NEU ENTDECKT

Sieben auf einen Streich: Warum ein Reych sich die Schwaben zum Vorbild nahm

Memmingen, 14. November 2026

Ein Märchen schickt sieben Schwaben mit einem einzigen Spieß gegen ein Ungeheuer, das sich als Hase entpuppt. In Memmingen soll sich ein Männerbund genau dieses Bild zu eigen gemacht haben - und dabei die Pointe des Märchens auf sich selbst gewendet haben.

FASTWAHR-Redaktion · 1 Min. Lesezeit SATIRE



KI-generiertes Bild · Die dargestellte Szene hat so nicht stattgefunden.

Die Geschichte von den sieben Schwaben gehört zu den bekanntesten Schwänken des deutschen Sprachraums: Sieben wackere Männer ziehen gemeinsam aus, halten einen Spieß fest umklammert und fliehen vor einem „Ungeheuer", das sich am Ende als harmloser Hase herausstellt. Mut und Vorsicht, Tapferkeit und Blamage liegen hier dicht beieinander - eine Konstellation, die FASTWAHR in die Welt der Schlaraffen überträgt. Das Tagesblatt verzeichnet für den 14. November 1973 die Gründung der Colonie „Bey den sieben Schwaben" in Memmingen, und ein Reych, das sich ausgerechnet nach diesem Märchen benennt, lädt zum Weiterspinnen geradezu ein.

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten

In der fiktiven Lesart hätten die Memminger Gründer das Märchen nicht als Warnung, sondern als Bauanleitung verstanden. Sieben Ritter, ein gemeinsamer Vorsatz, und am besten alles mit vereinten Kräften getragen - selbst der Uhu, der in der Sippung thront. Die eigentliche Lehre, so die Erzählung, hätten die Schwaben erst beim Gründungsabend gezogen: Dass nämlich das vermeintliche Ungeheuer, vor dem alle davonlaufen, meist nur die eigene Ernsthaftigkeit sei, und dass man ihr am besten mit einem gemeinsamen Spieß und noch gemeinsamerem Gelächter begegnet.

Damit trifft die Fiktion einen wahren Kern des schlaraffischen Treibens. Der Bund nimmt sich selbst mit größter Hingabe unernst; wer eine Sippung besucht, erlebt kunstvolle Reden über nichtige Anlässe und eine Feierlichkeit, die genau weiß, dass sie spielt. Dass ein Memminger Reych diesen Geist ausgerechnet im Bild der sieben tapfer-ängstlichen Schwaben fand, ist zu stimmig, um es ungenutzt zu lassen - auch wenn der historische Beleg für die Gründungserzählung allein beim Tagesblatt liegt.

Was davon stimmt

Wahr: Märchen der sieben Schwaben (ein Spieß, der Hase als „Ungeheuer").

Nicht belegt: Gründung der Colonie „Bey den sieben Schwaben" Memmingen am 14.11.1973 (Tagesblatt).

Erfunden: Märchen als Gründungs-Bauanleitung, Lehre vom Ungeheuer der Ernsthaftigkeit.

KI-generiert: Titelbild; Text mit KI-Unterstützung.

Historische Zuverlässigkeit: 50 % · FASTWAHR-Faktor: 50 %

Seither führen sie den Spieß nur noch symbolisch - das Lachen trägt ohnehin weiter.

Schlaraffia entdecken: fastwahr.de/weiter/schlaraffia
Reych in der Nähe finden: fastwahr.de/weiter/finder

Weiterführende Informationen

SCHLARAFFIA

- Schlaraffisches Tagesblatt (redaktionell) (fastwahr.de)

FASTWAHR ist Satire und Parodie. Die Bilder sind KI-generiert; dargestellte Personen, Wappen und Aufschriften sind erfunden. Anspielungen auf bekannte Werke sind als Parodie gemeint.

Online lesen: fastwahr.de/funde/memmingen-sieben-streich-warum-reych · PDF erstellt am 20.11.2026 um 04:05 Uhr

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten